Ordensgründungen

Im Verlauf des Mittelalters entstanden eine Reihe von christlichen Orden, die sich in Europa ausbreiteten. Als Orden bezeichnet man eine Lebensgemeinschaft, die sich einem gemeinsamen Regelwerk für die Lebensführung unterwirft. Ziel dieser Gemeinschaft ist es, ein spirituelles Leben zur Verehrung Gottes zu führen. Mitglieder eines Männerordens werden Mönche genannt, bei einem Frauenorden heißen sie Nonnen. Normalerweise leben die Mitglieder eines Ordens in einem Kloster zusammen. Teilweise existieren auch Eremiten, also Menschen, die abseits jeder Gemeinschaft ein Leben in Einsamkeit führen wollten.
Im Folgenden findest du eine Übersicht über ausgewählte Orden, die im Mittelalter gegründet wurden. Mittlerweile können sich die Lebensgewohnheiten der einzelnen Orden von denen zur Gründungszeit unterscheiden:

Die Benediktiner
- gegründet um 529 von Benedikt von Nursia
- Leben in Abgeschiedenheit in Klöstern
- Wahlspruch: Ora et labora![1]
- Streben nach Vollkommenheit
- abgelegte Gelübde: Beständigkeit der Gemeinschaft, klösterlicher Lebenswandel und Gehorsam
- schwarzer Habit (Kleidung)

Die Dominikaner
- gegründet 1216 von Dominikus
- Bettelmönche und Wanderprediger
- fühlen sich dem Kampf gegen die Häresie (Ketzerei) verpflichtet
- Orden demokratisch strukturiert, alle Ämter werden nur auf Zeit vergeben
- eifrig als Inquisitoren und bei der Hexenverfolgung tätig
- schwarzer Habit

Die Kartäuser
- gegründet 1084 von Bruno von Köln
- Leben als Einsiedler in einzelnen Eremitagen[2], die eine gemeinsame Kirche hatten
- Gott durch Schweigen finden
- keine eigene Ordensregel
- weißer Habit

Die Zisterzienser
- gegründet 1098 von Robert von Citeaux
- ähnlich den Benediktinern, aber zentralistischer geführt
- verschreiben sich der Abgeschiedenheit von der Welt und der einfachen Lebensweise
- Mönche sind gebunden an ein bestimmtes Kloster
- Hochschätzung der Handarbeit
- weißer Habit

1. Vergleiche die vier Ordensgemeinschaften miteinander. Stelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus.
2. Der Dominikanerorden sticht unter den vier Gemeinschaften besonders heraus. Begründe.
3. Die Lebensweise von Mönchen und Nonnen unterscheidet sich wesentlich vom weltlichen Leben. Überlege dir Gründe, warum Menschen damals und heute in ein Kloster eintreten.

VORSCHAU

Andreas Hausotter: Schlaglichter der Kirchengeschichte
© Auer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

Franz von Assisi – ein Ordensgründer

Franz von Assisi, auch Franziskus genannt, lebte von 1181/1182 bis 1226. Seine Eltern waren reiche Tuchhändler und so konnte er eine vergleichsweise gute Ausbildung genießen: Er lernte Lesen, Schreiben, Rechnen und etwas Latein. Aber auch die Freizeitgestaltung kam nicht zu kurz: Da Franziskus Geld zur Verfügung hatte, feierte er ausschweifend und hatte stets viele Freunde um sich geschart. 1202 zog Franziskus auch in den Krieg, wobei er gefangen genommen wurde und zwei Jahre im Gefängnis saß, bis sein Vater ihn gegen Lösegeld freikaufen konnte. Diese Gefangenschaft veränderte ihn grundlegend. Wollte er bis dahin Ritter werden, so kam dies nun weniger für ihn in Betracht. Er rüstete sich 1204 zwar aus, um für den Papst in Süditalien zu kämpfen, kehrte aber auf halbem Wege wieder um. Von seinen Freunden zog er sich zurück, suchte stets die Einsamkeit und unternahm eine Pilgerfahrt nach Rom. Auf dem Weg dorthin soll er seine teuren Kleider gegen das Gewand eines Bettlers eingetauscht haben, was ihn in Konflikt mit seinem Vater brachte.

In dieser Zeit (1205) soll Franziskus eine göttliche Erscheinung gehabt haben. Die Stimme Christi habe ihm befohlen:
„Franziskus, geh und baue mein Haus wieder auf, das, wie du siehst, ganz und gar in Verfall gerät."
Er nahm Waren und Geld aus dem Geschäft seiner Eltern für wohltätige Zwecke, bis sein Vater ihn deshalb vor Gericht brachte. Dort entkleidete sich Franziskus vollständig und sagte sich von seinen Eltern los. Seit dieser Zeit lebte Franziskus als Bettler außerhalb der Stadt in Armut und predigte. Dem Evangelium gemäß kleidete er sich schlicht und beschloss, ein Leben in Armut zu führen, dem Besitz von Geld zu entsagen.
Bald folgten Franziskus mehrere Menschen nach und der Papst erkannte die Lebensgemeinschaft offiziell als neuen Orden an.
Im Jahr 1219 schloss sich Franzskus dem Kreuzfahrerheer in Richtung Ägypten an, um den dortigen Sultan zu bekehren, für Frieden zu sorgen und notfalls als Märtyrer zu sterben. Auf der Reise zog er sich eine Augenkrankheit zu, die ihn langsam erblinden ließ. Nach seiner Rückkehr nach Italien starb er im Jahre 1226.

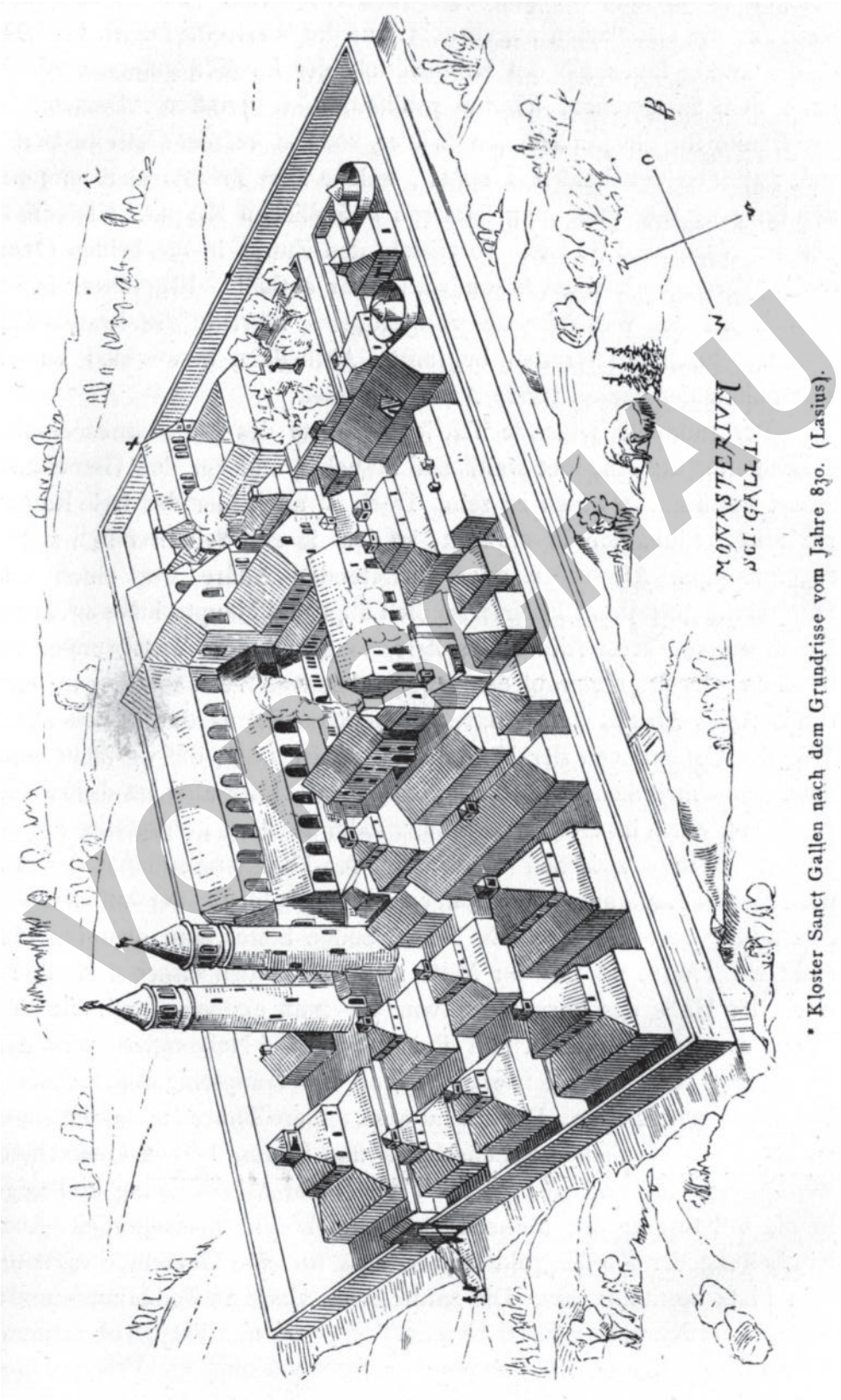
1. Erstelle eine Zeitleiste mit den wichtigsten Stationen im Leben des Franziskus.
2. Versuche zu begründen, welche Motivation Franziskus hatte, seinem Erbe zu entsagen und Bettelmönch zu werden.
3. Überlege Gründe dafür, dass Franziskus Anhänger für seinen ärmlichen Lebensstil fand.

VORSCHAU

Andreas Hausotter: Schlaglichter der Kirchengeschichte
© Auer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

Idealer Grundriss eines mittelalterlichen Klosters



Kloster Sanct Gallen nach dem Grundrisse vom Jahre 830. (Lasius).

Beschreibe die Anlage des mittelalterlichen Klosters St. Gallen genau. Achte auf alle Details.

VORSCHAU

Andreas Hausotter: Schlaglichter der Kirchengeschichte
© Auer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

Hexenszene um 1700

Das Bild zeigt eine Hexendarstellung, wie ein Maler sie sich um das Jahr 1700, also vor gerade einmal 300 Jahren, vorgestellt hat.

Beschreibe das Bild. Entdeckst du Elemente, die man bis heute kennt?

Andreas Hausotter: Schlaglichter der Kirchengeschichte
© Auer Verlag

VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion